

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 23. Oktober 2002

1488. Schriftliche Anfrage von Susi Gut betreffend Zürich-City-Marathon, Bewilligung zur Durchführung. Am 4. September 2002 reichte Gemeinderätin Susi Gut (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2002/326 ein.

Noch immer warten die Organisatoren sowie die Sportler und SportlerInnen auf den Entscheid des Stadtrates für eine Bewilligung zur Durchführung des «Zürcher-City-Marathon».

Ursprünglich war eine Durchführung dieses Anlasses im Frühjahr 2003 vorgesehen, was in Anbetracht der immer noch ausstehenden Bewilligung und den sehr aufwendigen Organisationsarbeiten nicht mehr zu realisieren ist.

Es steht ausser Frage, dass ein Anlass dieser Bedeutung und Grösse für Zürich sportlich weltweit sehr viel Goodwill schaffen würde und wirtschaftlich für die Stadt mit einem beträchtlichen Gewinn gerechnet werden könnte.

Im Zusammenhang mit der immer noch fehlenden Stellungnahme, bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat generell bereit, die Durchführung eines «Zürich-City-Marathon» positiv zu beurteilen und allenfalls mehr als 12 Kilometer der Strecké auf Stadtgebiet zu bewilligen?
2. Aus welchen Gründen und Überlegungen steht ein Entscheid des Stadtrates, der eine Durchführung im Jahre 2003 in Frage stellt, noch aus?
3. Warum ist der Stadtrat zu Gunsten der unbedingt erforderlichen Streckenqualität eines «City-Marathons» und einer Einsparung in organisatorischen Belangen im Hinblick auf die Ökologie des Anlasses (Kleider- und Personentransporte vom Start ins Ziel per LKW) nicht bereit Start und Ziel am selben Ort zu bewilligen?
4. Wie funktioniert die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Kanton in Bezug auf die Festlegung und Bewilligung einer würdigen Strecke für einen «Zürich-City-Marathon»?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Wie den Medienberichten vom 14. September 2002 zu entnehmen war, hat der Stadtrat an der Sitzung vom 13. September 2002 beschlossen, die Bewilligung für den City Marathon am 13. April 2003 zu erteilen. Er hat das Unmögliche möglich gemacht, damit eine derartige internationale Grossveranstaltung nicht am Widerstand einzelner Seegemeinden oder des Fährbetriebs scheitern muss. Bekanntlich drohte das Projekt zu scheitern, weil für den Marathon noch 7 Kilometer fehlten: Er konnte nicht über Meilen hinausgeführt werden, weil sonst der Fährbetrieb hätte unterbrochen werden müssen. Weder der Bund, der Kanton, die Gemeinde Meilen noch der Verwaltungsrat des Fährbetriebs schienen die Kompetenz haben zu wollen, die Schiffe für einige Stunden stillzulegen. Wie die Fähre haben aber auch die VBZ eine Transportpflicht. Die Störung wäre erheblich kleiner gewesen, wenn die Verantwortlichen in gleichem Masse Flexibilität und Hilfsbereitschaft gezeigt hätten wie der Stadtrat. Der Stadtrat wollte ursprünglich wegen der allzu grossen Einschränkungen für die Bevölkerung nicht mehr als 12 Kilometer auf Stadtgebiet erlauben. Grossanlässe bringen Zürich touristisch und ökonomisch zwar viel: sie führen aber auch zu einem Defizit an Ruhe bei der Bevölkerung. Gerade bei Grossveranstaltungen zeigt sich zudem, dass von der Verkehrsumleitung, der Einstellung des öffentlichen Verkehrs, den notwendigen Reinigungsarbeiten bis zu den

zahlreichen Leistungen innerhalb der Verwaltung ausserordentliche Einsätze notwendig sind, die kostenrelevant sind und nicht verniedlicht werden dürfen. Der Stadtrat wird denn auch bezüglich Lärm, Lautsprecher- und Beschallungskonzept genau hinsehen.

Möglich wird die Durchführung letztlich vor allem dank eines Sperrkonzeptes, das erst in den letzten Tagen ausgearbeitet wurde: Dieses zeigt auf, wie die Innenstadt zeitlich und räumlich gestaffelt gesperrt werden kann. Die Detailfragen werden nun mit den Veranstaltenden und den involvierten Departementen und Dienstabteilungen bearbeitet.

Der Stadtrat freut sich, dass der City-Marathon in Zürich stattfindet.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner